

300 Mund-Nasen-Masken für ProKids

Vereine 51 Personen beteiligten sich an der Aktion der Narrenzunft Schweningen und nähten Schutzmasken. Unter den Einsendern wurden Gutscheine verlost.

Schwenningen. Der Fantasie beim Nähen waren keine Grenzen gesetzt. Das zeigte sich auch beim Inhalt der Box voller Mund-Nasen-Schutzmasken, die jetzt Joachim Spitz von der Pro-Kids-Stiftung im Zunftgärtle der Narren in Empfang nehmen konnte. Die Leute haben sich mächtig ins Zeug gelegt und aus vielerlei buntem Stoff die Masken genäht.

Masken für die Besucher

Jetzt habe man eigene Masken, die man selbst verteilen könne, sagte Spitz. Zum Beispiel brauche man den Schutz im ProKids-Treff im Schwenninger Jugendhaus für Eltern und die Kinder, die diese Einrichtung besuchen. Hier soll der Betrieb am 15. Juni wieder aufgenommen werden, wenn auch die Schulen wieder mit dem Unterricht beginnen.

Außerdem brauche man die Masken für das Boxprojekt Fight for your life, an dem die ProKids-Stiftung beteiligt ist. „Diese Kinder und Jugendlichen können sich solche Masken finanziell einfach nicht leisten, deshalb sind wir dankbar, dass wir die Masken haben, die uns die Narrenzunft gespendet hat“, erklärte

Joachim Spitz. Müsste die Stiftung die Masken selber kaufen, würde das viel Geld kosten, das für eine direkte Hilfe besser angelegt ist. Der Mundschutz wird jetzt kostenlos verteilt. Auch die Mitarbeiter von ProKids, die sich entweder ehrenamtlich engagieren oder Ein-Euro-Jobber sind, bekommen Masken.

Die Idee zur Nähaktion kam der Narrenzunft Schweningen, weil man sich bei Freunden und

Gönnern in einer schwierigen Zeit einmal bedanken wollte und deshalb bei Einzelhändlern und Gastwirten Gutscheine in Höhe von jeweils 25 Euro kaufte. Diese Gutscheine wurden unter den Einsendern verlost, die mindestens fünf Mund-Nasenschutzmasken nähten und diese dann bei der Narrenzunft abgeben haben.

Zunftmeister Lutz Melzer war positiv überrascht, dass von den

51 Einsendern 20 waren, die nicht Mitglied in der Narrenzunft sind. Die auf diesem Weg eingegangenen Schutzmasken wollte die Zunft an eine soziale Einrichtung spenden. Lutz Melzer berichtete, dass verschiedene Altenheime und Kliniken angefragt wurden, ob sie Bedarf an Mund-Nasenschutz hätten. Doch: „Alle waren versorgt.“ So fiel die Entscheidung schließlich zugunsten der ProKids-Stiftung. *jos*



Bei der Narrenzunft Schweningen überreichte Florian Schütze, der zweite Zunftmeister (links) und Zunftmeister Lutz Melzer (rechts), 300 Mund-Nasenschutzmasken an Joachim Spitz von der ProKids-Stiftung (Mitte). *Foto: Jochen Schwillo*

300 Masken für ProKids-Stiftung

Verein | 51 Teilnehmer bei Verlosung der Narrenzunft

■ Von Michael Pohl

VS-Schwenningen. Die Narrenzunft Schwenningen hat vor etwa einem Monat eine Verlosung ausgerufen, um ortsansässige und vor allem »zunftnahe« Händler und Gastronomen zu unterstützen. Jeder, der mindestens fünf selbstgenähte Mund-Nasen-Masken herstellt und abliefern kann, der konnte einen 25-Euro-Gutschein gewinnen. Durch 51 Teilnehmer kamen 300 Masken zusammen, die am Dienstagvormittag nun an Joachim Spitz von der ProKids-Stiftung übergeben wurden.

»Die grundlegende Idee war, dass wir unserem Verein nahestehende Händler und Gastronomen in dieser schweren Zeit finanziell unterstüt-

zen wollten«, erklärt Zunftmeister Lutz Melzer. Dazu kaufte die Zunft, aber auch einzelne Narrenräte Gutscheine jeweils im Wert von 25 Euro. Diese, so Melzer, sollten natürlich nicht ohne etwas zu leisten verteilt werden. »Und so entstand die Verlosung mit den selbstgenähten Masken.« An der Aktion beteiligten sich 51 Personen, von denen 20 sogar nicht mal Mitglied in der Zunft sind, worüber sich Melzer besonders freut.

Und warum profitiert die ProKids-Stiftung davon? »Ich habe sämtliche Pflegeheime und auch die Nachsorgeklinik in Tannheim kontaktiert. Doch die waren zu dem Zeitpunkt alle versorgt«, erläutert Melzer. Anders hingegen sieht es bei der ProKids-Stif-

tung aus, wie Joachim Spitz erklärt: »Wir sind zwar schon bei der einen oder anderen Aktion, bei der für uns Masken verkauft worden sind, berücksichtigt worden. Aber daran, dass wir selbst auch Masken und nicht nur den Erlös brauchen können, hat noch keiner gedacht.«

Er erklärt: »Zum einen haben wir Mitarbeiter – Ein-Euro-Jobber, die eine Maske brauchen, es aber nicht selbstverständlich ist, dass sie sich eine für zehn Euro kaufen können.« Zum anderen seien die Schutzmasken aber vor allem notwendig, wenn Einrichtungen wie der ProKids-Treff wieder öffnen. »Auch hier haben wir Menschen, die sich solche Masken nicht leisten können«, betont Joachim Spitz.



Zunftmeister Lutz Melzer (rechts) und sein Vize Florian Schütze (links) überreichen Joachim Spitz von der ProKids-Stiftung 300 Mund-Nasen-Schutzmasken. Foto: Pohl

Deshalb sei er sehr dankbar dafür, dass er gleich 300 Masken bekomme. »Müssten wir diese kaufen, würde uns das viel Geld kosten. Und das ist

woanders ganz bestimmt besser angelegt«, sagt der Stiftungsratsvorsitzende.

Als Tipp zur Reinigung der selbstgenähten Masken rät

Spitz: »Man kann sie waschen, aber besser ist es, sie bei 80 Grad einfach für fünf Minuten in den Backofen zu legen.